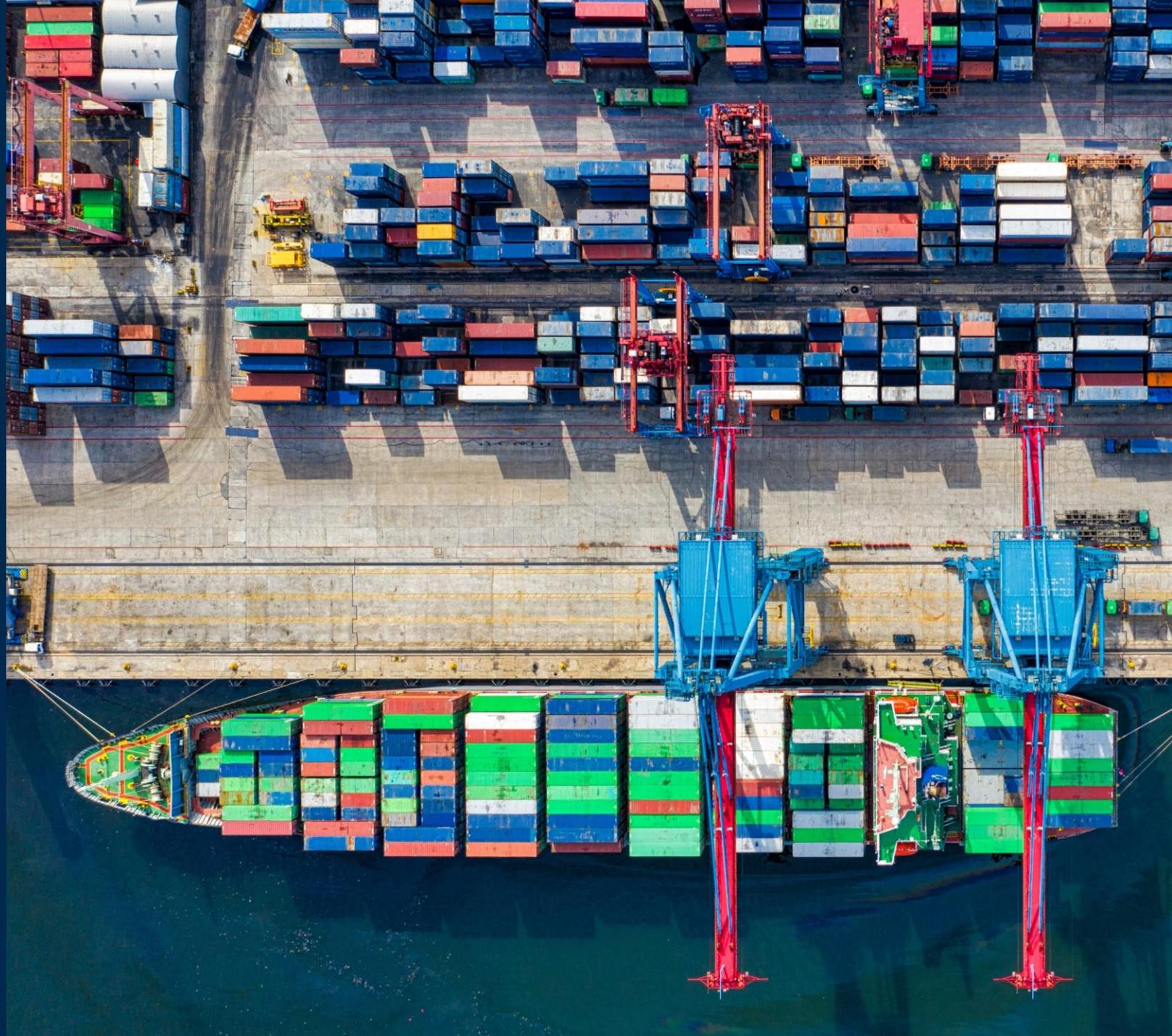
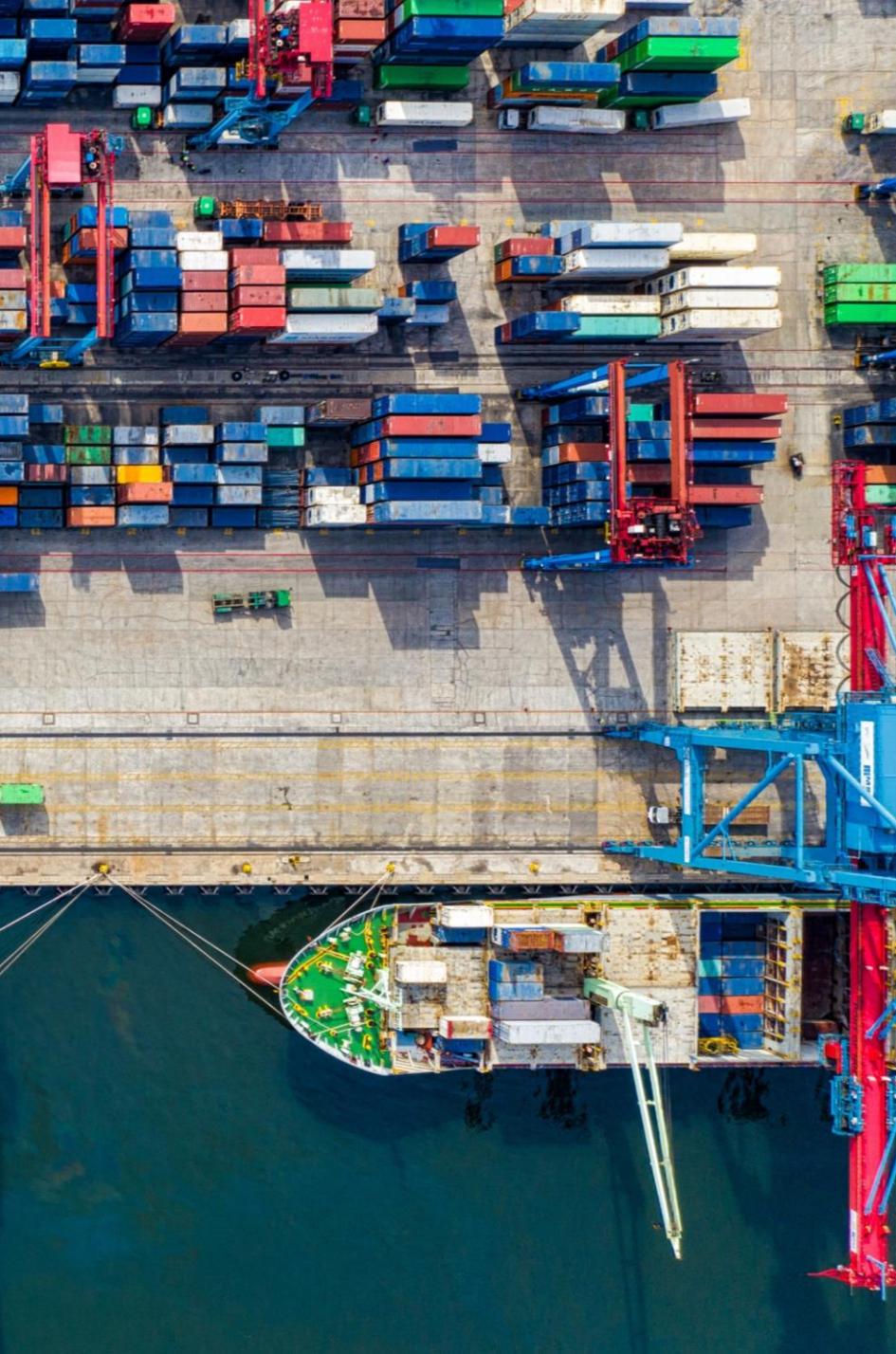


 TVK CONSULT

MARKTUPDATE SEEFRACHT

Mai 2024





INHALTE

- 0 Marktüberblick
- 1 Thema des Monats
- 2 Konjunktur Deutschland: Facts & Figures
- 3 Entwicklung der Seefrachtraten
- 4 Bunkerpreise
- 5 Zuverlässigkeit des Fahrplans & Volumina
- 6 Newsroom

MARKTÜBERBLICK MAI 2024



Konjunktur

- Die Bundesregierung hebt **Prognose** für das Wirtschaftswachstum für 2024 um 0,1% auf **0,3%**. Die **Abflachung der Inflation im Euroraum** setzt sich fort. Die **Kerninflation** ging im April um 0,3 Prozentpunkte auf **3,0%** zurück
- In den **USA** sinkt **Inflationsrate** langsamer und ging gegenüber dem Vormonat **von 3,5% auf 3,4%** zurück. Nach 6 enttäuschenden Monaten nähert sich die Teuerungsrate dem Inflationsziel jedoch wieder an. Dennoch machen ein **überraschend starker Arbeitsmarkt** und **FED-Aussagen** eine zeitnahe **Zinswende unwahrscheinlich**



Kapazitäten/Routings

- Die **Pünktlichkeitsquote** der Containerschiffe **stagniert** aktuell und liegt derzeit bei **55%**
- **Beständige Angriffe im Roten Meer** zwingen Reedereien weiterhin zu **Umwegen** um das Kap der Guten Hoffnung
- Auf der **Ausweich-Route um Afrika** fahren die Reedereien mit erhöhter Geschwindigkeit, um die Pünktlichkeit hoch zu halten; daraus resultiert ein deutlich **erhöhter Kraftstoffverbrauch**, der die **Frachtkosten steigert**.



Frachtraten

- Sowohl der **SCFI** als auch der **WCI** notieren aktuell deutlich **über dem Vorjahresniveau**
- **SCFI**: Anstieg um 55% gegenüber dem Vormonat auf **2.869 USD / 20' Container**
- **WCI**: Anstieg um 26% gegenüber dem Vormonat auf **3.511 USD / 40' Container**



Sonstiges

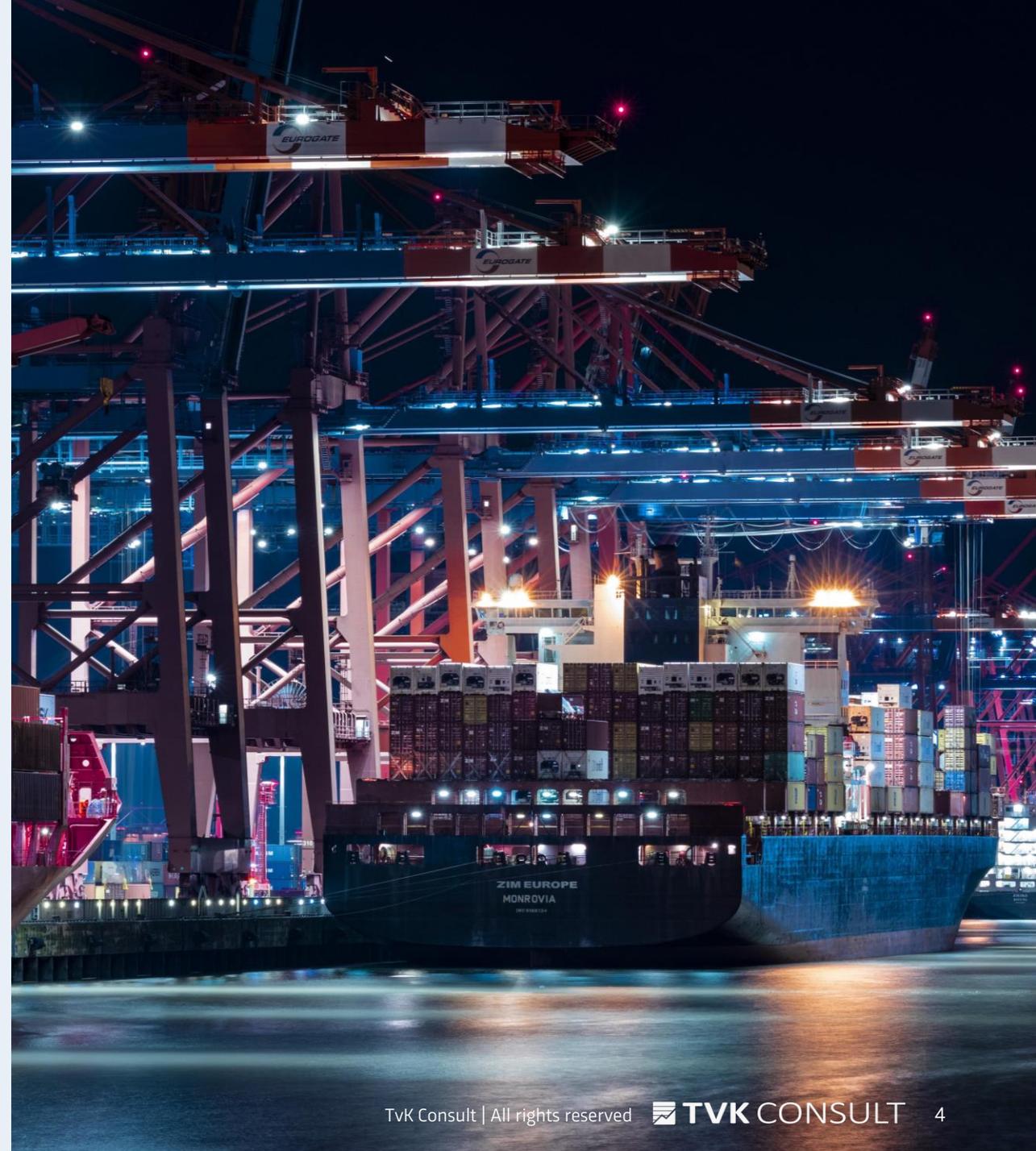
- Die **Auswirkungen** des Konfliktes mit den **Huthi** könnte sich zuspitzen; die Rebellen **drohen** Schiffe im Mittelmeer anzugreifen
- **Iranischer Präsident Raisi** bei Hubschrauberabsturz **tödlich verunglückt**
- Positive Konjunkturdaten in den USA führen zu **Preisdruck am Ölmarkt**

Huthi-Rebellen drohen mit Angriffen auf Handelsschiffe im Mittelmeer

1 Thema des Monats

Huthi-Rebellen drohen mit einer Ausweitung des Angriffsgebietes auf das Mittelmeer. Militäreinsätze der westlichen Staaten bislang ohne maßgebliche Erfolge.

- Die Drohungen werden möglicherweise Teil der Bemühungen Irans angesehen, Israel wirtschaftlich weiter zu isolieren
- Die Huthi verfügen über Raketen mit einer Reichweite von bis zu 2.500 Kilometern, was die Drohungen von Angriffen im Mittelmeer in der Theorie zur Realität werden könnten. Aufgrund der Entfernung zweifeln Experten jedoch an einer ähnlichen Wirksamkeit der Angriffe wie im Roten Meer. Die Huthi verfügten womöglich nicht über ausreichend Munition und das benötigte Angriffsregime für derart folgenschwere Aggressionen
- Verschiedene westliche Staaten, unter der Führung der USA, sind an Maßnahmen zur Abwehr der Huthi-Angriffe beteiligt. Diese Maßnahmen umfassen Militäreinsätze zum Schutz der Handelsschifffahrt im Roten Meer. Trotz dieser Einsätze konnten die fortwährenden Angriffe der Rebellen auf den Handelsverkehr jedoch nicht unterbunden werden. Somit bleiben die Seefrachtwege um den Suezkanal weiterhin gestört
- Durch die Ausweitung der Huthi-Angriffe könnte sich die Lage rund um den Suezkanal weiter zuspitzen und das ohnehin schon niedrige Handelsvolumen weiter sinken. Eine Deeskalation des Konfliktes sowie die Normalisierung der Handelswege ist weiterhin nicht absehbar



Deutschland entgeht Rezession 2024 laut Wirtschaftsprognosen nur knapp

2 Konjunktur: Facts & Figures (1/2)

Stagnierende Konjunktur der EU-Staaten durch schwaches deutsches Wachstum steht im Kontrast zu starker US-Konjunktur

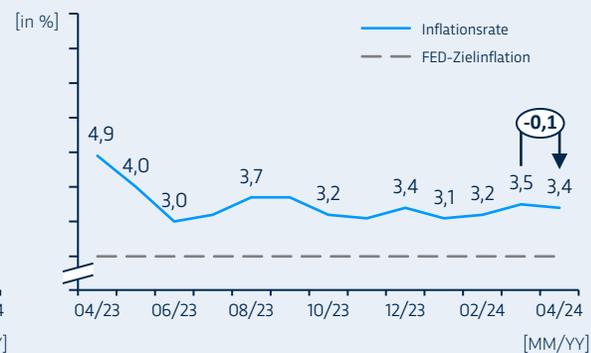
- Die Bundesregierung hebt die Prognose für das Wirtschaftswachstum des laufenden Jahres um 0,1% auf insgesamt 0,3% an. Die deutsche Wirtschaft sei an einem konjunkturellen Wendepunkt, teilte das Wirtschaftsministerium mit.
- Die US-Wirtschaft weist ein Wachstum von 2,7% im laufenden Jahr auf. Aufgrund anhaltender Inflation bei starkem Arbeitsmarkt revidieren die Marktteilnehmer jedoch die Zinssenkungserwartungen. Die gegenwärtige Entwicklung könnte dazu führen, dass die EZB erstmalig vor der Fed die Zinswende einleitet.

Inflationsentwicklungen

A. EURO-Raum



B. USA (US-Dollar)



*HVPI = Harmonisierter Verbraucherpreisindex

Quelle: Tagesschau, Statista, NZZ, TvK Analysis

EMI kaum verändert // Geschäftsklimaindex auf höchstem Stand seit Juni 2023 // Importklima auf dem höchsten Stand seit fast 2 Jahren

2 Konjunktur: Facts & Figures (2/2)

Einkaufsmanagerindex (EMI)

Diffusionsindex, saisonbereinigt



ifo-Geschäftsklimaindex

Indexwerte, 2015 = 100, saisonbereinigt



ifo-Importklima

Indexwerte, saisonbereinigt



Der Einkaufsmanagerindex ist ein wichtiger Konjunkturindikator. Es werden Einkaufsleiter zur Geschäfts-, Beschäftigungs-, Auftrags-, Lagerbestands- und Preisentwicklung in der verarbeitenden Industrie befragt.

Liegt der Wert über 50, ist die Entwicklung gegenüber dem Vormonat positiv und vice versa.

Der ifo-Geschäftsklimaindex ist ein monatlich erhobener, befragungs-basierter Frühindikator für die Konjunktorentwicklung. Erhoben wird die erwartete Geschäftsentwicklung der Unternehmen.

Liegt der Wert über 100, ist die Stimmung positiv und vice versa.

Das ifo-Importklima ist der erste Frühindikator für die Prognose deutscher Importe. Für die Berechnung werden die erwarteten Exportentwicklungen der 38 wichtigsten deutschen Handelspartner erhoben und nach Anteil gewichtet.

Ein Wert >0 impliziert die Erwartung einer Importsteigerung Deutschlands.

*alle Indizes beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland

Quellen: Destatis, ifo Institut, BME, TvK Analysis

Deutlicher Anstieg der Frachtraten gegenüber dem Vormonat // SCFI Europe steigt um 55% auf über 3k USD // WCI steigt um 26% auf 3.5k USD

3 Aktuelle Entwicklung der Seefrachten

Shanghai Container Freight Index Europe (SCFI Europe)

[USD / 20' Container]



World Container Index (WCI)

[USD / 40' Container]



Angebotsdefizit und geopolitische Konflikte

- SCFI Europe

Eine schwache Konjunktur sowie erhöhte Frachtkapazitäten hielten die Frachtpreise von 04/23 bis Anfang 12/23 zwischen 560-1.030 USD. Mitte 12/23 verzeichnete der SCFI einen rapiden Anstieg (Huthi-Angriffe im Roten Meer), der seinen Höhepunkt mit 3.103 USD im Januar markierte. Vom Hoch sind die Frachtpreise bis Ende März um 36% auf 1.971 USD gesunken. Allerdings ist der Frachtpreis seit Ende April um 55 % auf derzeit 3.050 USD stark gestiegen.

- World Container Index (WCI)

Der WCI verzeichnete von 04/23 bis Anfang 12/23 aufgrund von Konjunkturschwäche analog auf geringem Niveau zwischen 1.360-1.770 USD. Die Rebellen-Angriffe im Roten Meer sorgten auch hier für starke Preisanstiege ab Mitte 12/23 mit Höhepunkt in 01/24 bei rund 4.000 USD. Im Anschluss konnten sich die Frachtpreise bis Anfang Mai auf rund 2.700 USD beruhigen. Jüngste Entwicklungen ließen den WCI jedoch um 26% auf derzeit 3.511 USD erneut in Richtung des zwischenzeitlichen Hochs steigen. Damit liegt der Container-Preis rund 150% über dem 10-Jahre-Durchschnitt bei 2,717 USD.

Ölpreise sinken leicht durch Zweifel an zeitnahen Zinssenkungen der US-Zentralbank

4 Bunkerpreise

Global Average Bunker Price (VLSFO)



Global 4 Ports* Average Bunker Price (VLSFO)



*Linearer Durchschnitt der Häfen Singapur, Rotterdam, Fujairah und Houston (repräsentieren zusammen etwa 25% des globalen Bunkervolumens)

Quellen: Ship & Bunker, TvK Analysis

Stabile Kraftstoffpreise seit September 2023

- Global Average Bunker Price (VLSFO):

Der seit Beginn des Jahres fortwährender Aufwärtstrend wurde durch einen minimalen Rückgang um 2,9% auf aktuell **704 USD** unterbrochen

- Global 4 Ports* Average Bunker Price (VLSFO):

Eine Korrektur des Aufwärtstrends um 4,7% lässt den VLSFO aktuell bei **607 USD** notieren.

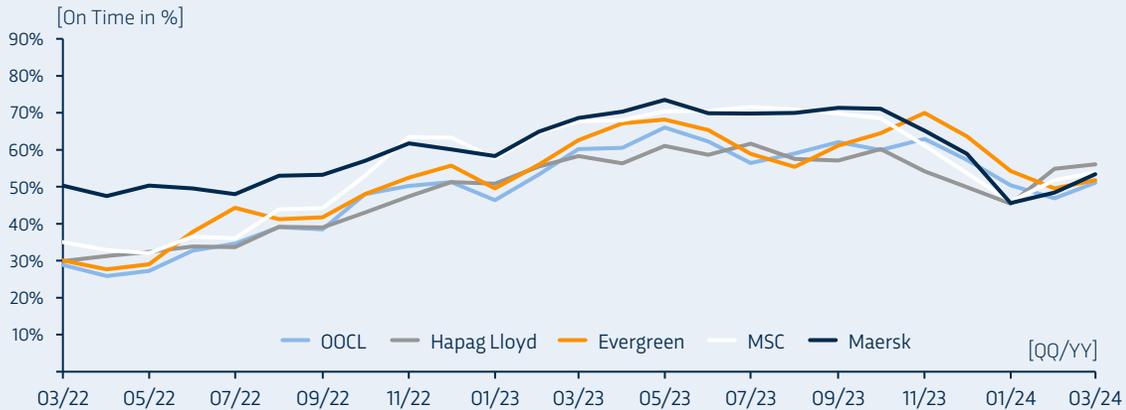
Hintergründe:

Die Hoffnung auf einen **Waffenstillstand im Gaza-Konflikt** ließ die Ölpreise Anfangs Mai auf das **niedrigste Niveau** seit Mitte März fallen. Nach dem Vorrücken der israelischen Armee auf die Stadt Rafah in der Nacht auf den 7. Mai bleibt die **Sorge vor einer Großoffensive im Gaza-Streifen** jedoch **weiter bestehen**. Mitte Mai setzen Zweifel an einer zeitnahen Beendigung des restriktiven geldpolitischen Kurses der FED durch positive Konjunkturdaten den Ölpreis **zusätzlich unter Druck**

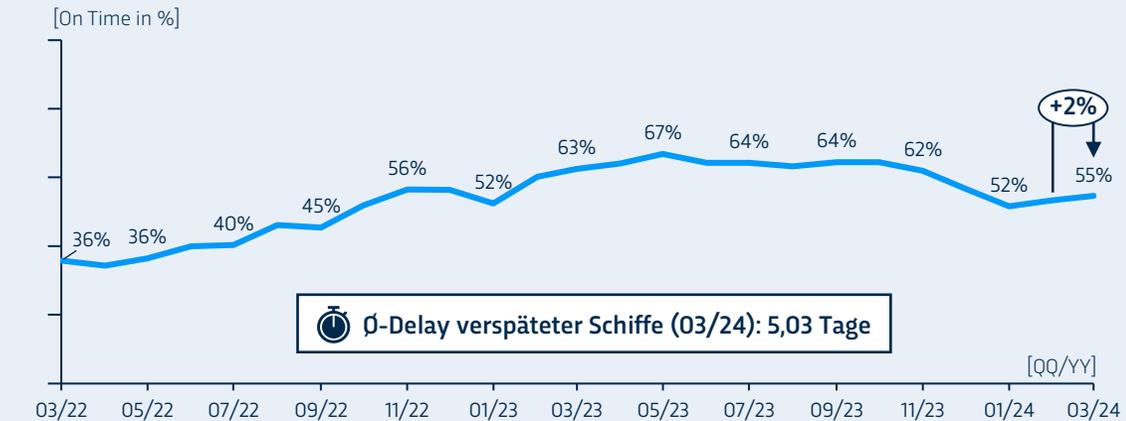
Erstmaliger Anstieg Durchschnittlicher Termineinhaltung seit 10 Monaten um 2%// Güter auf unbewegten Schiffen erreicht Tiefstand seit Beginn 2022

5 Zuverlässigkeit des Fahrplans & Volumina

Durchschnittliche Termineinhaltung großer Reedereien



Durchschnittliche Termineinhaltung großer Containerschiffe (global)



Globales Containervolumen (in Mio. TEU)



Güter auf unbewegten Schiffen*



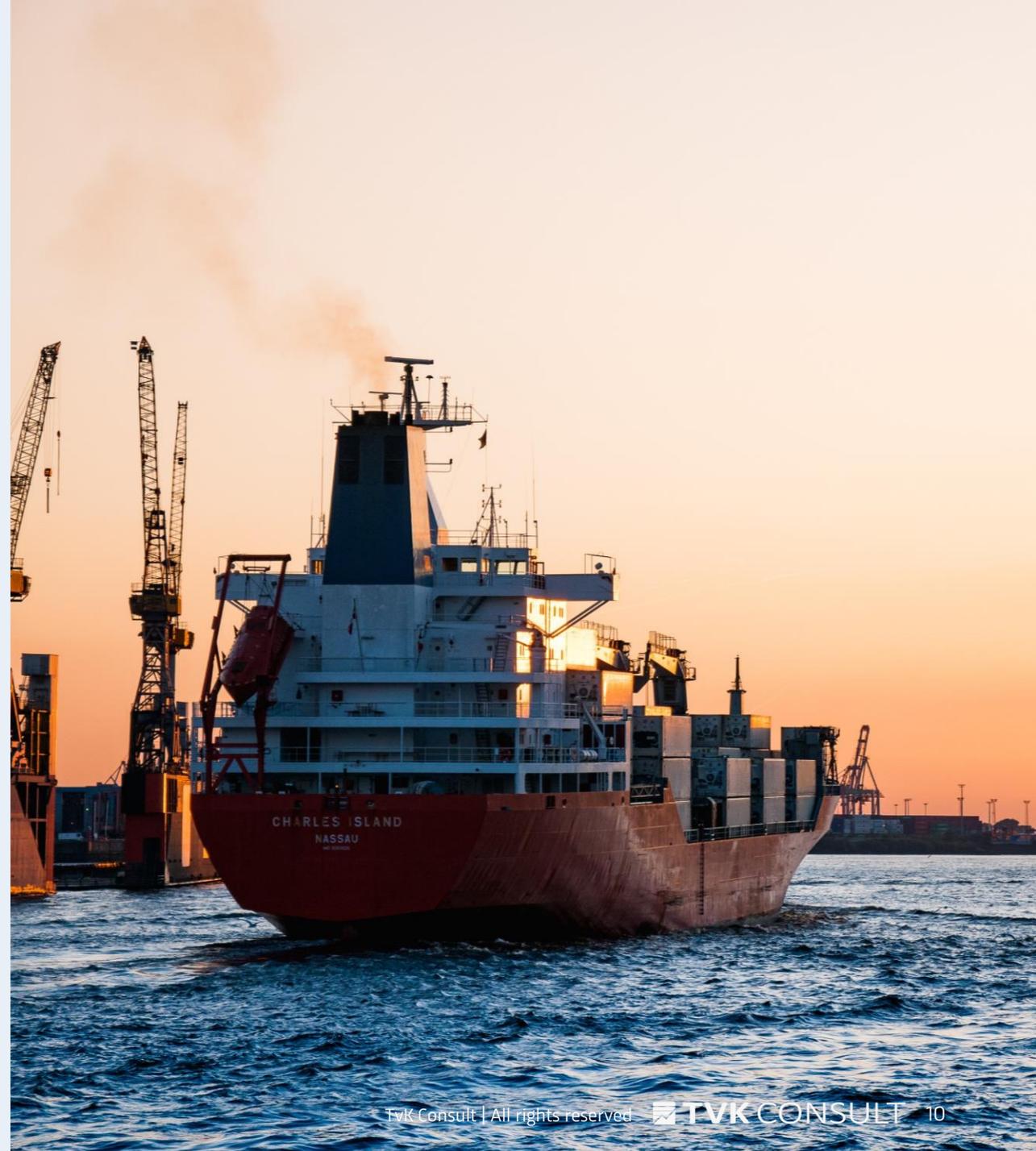
*Unbewegte Schiffe: Dies bezieht sich auf Schiffe, die sich momentan nicht bewegen, zum Beispiel während sie vor einem Hafen warten

Quellen: Sea-Intelligence, Statista, ifw-Kiel, TvK Analysis

Iranischer Präsident Raisi verunglückt // Deutschland mit erstarktem Export

6 Newsroom

- **Reederei Maersk warnt vor einem Einbruch der Fracht-Kapazitäten**
Durch das Sicherheitsrisiko des Suezkanals und der damit verbunden alternativ Route um das Kap der Guten Hoffnung, sind die Reedereien gezwungen mit erhöhter Geschwindigkeit zu fahren. Dies führe zu steigenden Kosten für den Kunden und erheblichen Schiffsstaus. Deswegen wären die Reedereien gezwungen, zusätzliche Container zu leasen, um die Nachfrage zu bedienen.
- **Iranischer Präsident bei Helikopterabsturz gestorben**
Am Sonntag, den 19. Mai kamen der Iranische Präsident Ebrahim Raisi und Außenminister Hossein Amir-Abdollahian bei einem Helikopterabsturz ums Leben. Der 63-jährige Raisi war großer Unterstützer der Hamas im Krieg gegen Israel und war federführend am direkten Angriff Irans auf Israel beteiligt. Unter seiner Führung versorgte der Iran neben den Hamas auch die Huthi und Hisbollah mit finanziellen Mitteln und Waffen. Der Mangel an Kandidaten für die Präsidentschaft könnte den Iran in eine Krise werfen.
- **Deutsche Exporte stiegen im März stärker als prognostiziert**
Nach einem Rückgang der Exporte zu Jahreswechsel, stieg dieser unerwartet um 0,9% im Vergleich zum Vormonat an. Die überraschend starke Nachfrage aus den USA und China ließ das Exportvolumen auf 134,1 Milliarden Euro ansteigen.



FCO Expertise – Ihre Ansprechpartner

Erfahren. Erfolgsorientiert. Integer.



Dr. Thomas van Kaldenkerken

Partner

 +49 173 299 02 01

 +49 2159 995 30 00

 tvk@tvkconsult.com



Florian van Kaldenkerken

Senior Consultant

 +49 173 403 70 39

 +49 2159 995 30 00

 fvk@tvkconsult.com



Julian Marpert

Senior Consultant

 +49 170 185 93 36

 +49 2159 995 30 00

 jm@tvkconsult.com